

# **K-POST**

**November - Ausgabe 11**

## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach „leichterer Kost“ wieder Anspruchsvolleres. Ob dem so ist, ob die neuen Probleme Sie wieder mehr fordern, dürfte wohl unterschiedlich ausfallen. Wer die Themen kennt, sucht thematisch. Ihm hilft der Kommentar von hg zu Nr. 248 weiter, falls er diesen vor dem Lösen liest. Mich forderte der Zweizüger mehr als das harmonische Problem des damals jungen Michael Keller.

L- und S-Rundläufe gilt es in den drei Hilfsmattaufgaben zu bewundern (S. 5). Vor Jahren, bei einem Problemschachtreffen in Bern, gab Thomas Maeder eine treffende Einführung ins Hilfsmatt. Er sprach u.a. von einem ‚Nest‘, in das der sK freiwillig steigt. In unseren drei Hilfsmattaufgaben finden Sie drei ganz unterschiedliche ‚Nester‘: Ein ‚Kegelspielnest‘ und ein ‚Randnest‘. Wer findet für das ‚Nest‘ im Chlubna-5-Züger den treffenden Namen? Es besticht durch seine Offenheit und Einmaligkeit. Wer erahnt schon den Marsch des wK? Schauen Sie selbst!

Zwei hundertjährige Miniaturstudien und eine 2-Züger-Miniatur locken zum Selberlösen. Mehr Zeit in Anspruch nehmen die 3 Selbstmattaufgaben mit weissen Batterien. Aber es lohnt sich (S. 6f).

5 der 9 Teilnehmer an der Schweizerischen Lösungsmeisterschaft am 30. Oktober in Bern sind K-Post-Abonnenten. Wir freuen uns und gratulieren Thomas Maeder und Charles-Henri Matile zum Sieg, bedauern es aber zugleich, dass – vor allem im Open-Turnier - nicht mehr Löser den Weg nach Bern gefunden haben (S. 8). (bw)

### **Verantwortliche Redaktion**

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten ([heinz.gfeller1@bluewin.ch](mailto:heinz.gfeller1@bluewin.ch)) &  
Beat Wernly ([bewernly@hotmail.com](mailto:bewernly@hotmail.com))

**Einsendungen bitte bis zum 5. des folgenden Monats an Beat Wernly**

### **Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen**

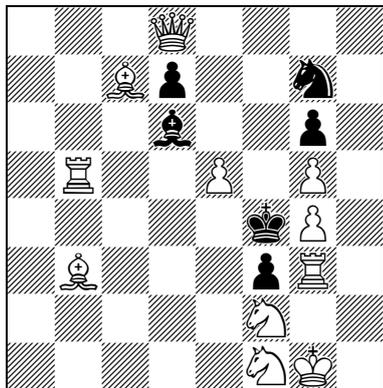
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis /Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB – Konto: 30-106-9
Konto	42 4.038.751.03

## Aufgabe Nr. 248

F. Richter

Freie Presse 2006

2. Ehrende Erwähnung



Matt in 2 Zügen

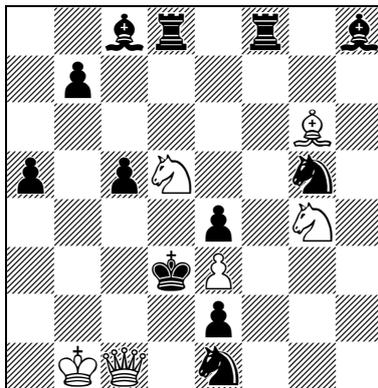
V

## Aufgabe Nr. 249

M. Keller

Freie Presse 1969

1. Preis



Matt in 3 Zügen

## Kontrollstellungen

### Nr. 248

W: Kg1 Dd8 Tb5 Tg3 Lb3  
Lc7 Sf1 Sf2 Be5 g4 g5  
(11)

S: Kf4 Ld6 Sg7 Bd7 f3 g6  
(6)

### Nr. 249

W: Kb1 Dc1 Lg6 Sd5 Sg4  
Be3 (6)

S: Kd3 Td8 Tf8 Lc8 Lh8  
Se1 Sg5 Ba5 b7 c5 e2 e4  
(12)

Beim Zweizüger kommt es nicht zum ersten Mal vor, dass uns ein weiter hinten klassiertes Problem eines Turniers besser gefällt als sein erster Preisträger. Das hängt damit zusammen, dass die Rangierung mehrerer Kompositionen von sehr guter Qualität durch einen einzelnen Fachmann halt immer auch zu einem guten Teil Geschmacksache bleibt. Selbst bei den Aufgaben im FIDE-Album, die von jeweils drei Preisrichtern beurteilt werden, lässt sich das nicht ganz ausschliessen.

Anders verhält es sich beim Dreizüger aus einer viel früheren Auflage des gleichen Informalturniers. Fachleute und Löser kamen übereinstimmend zum Schluss, dass nur dieser Aufgabe die Krone gebührt. Ob das Urteil, das Sie zweiundvierzig Jahre danach und ohne Kenntnis der übrigen Bewerbungen fällen dürfen, anders aussehen wird? Wir glauben es kaum.

### Zum Zweizüger

Herr X muss sich nicht lange fragen,  
er kennt das Thema, kommt zum Schluss:  
Was uns ein „Richter“ vorgetragen,  
erweist sich als Hannelius.

Die Zahl der schwarzen Steine hat mit dem Erscheinungsjahr zu tun, diejenige der weissen mit dem Jahr unseres Nachdrucks, aber das sind reine Zufälligkeiten. Viel wichtiger ist der Inhalt dieser Aufgabe und dass Sie imstande sind, ihn in nützlicher Frist zu entschlüsseln.

### Zum Dreizüger

Klassischer kann mans kaum haben,  
logisch meisterhaft bemessen,  
und der Löser wird sich laben.  
Wahrlich ein gefundnes Fressen!

Bekanntlich hat sich Michael Keller, damals mit zwanzig Jahren noch jung und am Anfang seiner Laufbahn, inzwischen zum Grossmeister der Komposition und zu einem der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart entwickelt. Das war nur möglich, weil er seither mit der Zeit ging und sich immer mehr auch moderneren Themen zuwandte.

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr. 244, Zweizüger von W. Piltschenko.** Moskauer Turnier 2001, 1. Preis (W: Ka8 Da5 Tb8 Ld1 Lh8 Se2 Ba2 b2 = 8; S: Kb1 Ta1 Bd4 = 3)

1.Tc8? (Zgzw.) Kxb2/d3 2.Tb8/Tc1 $\ddagger$ , aber 1. - Txa2! 1.De1? (Zgzw.) Txa2+/d3 2.La4/Lb3 $\ddagger$ , aber 1. - Kxa2! 1.La4? (Zgzw.) 2.Kxa2/Txa2 2.Lc2/De1 $\ddagger$ , aber 1. - d3! **1.Lb3!** (Zgzw.) **2.Kxb2/Txa2/d3 2.Ld1/Dxa2//De1 $\ddagger$** ). Viermal Erstzug mit Fluchtfeldfreigabe.

G. Schaffner: „Intellektuell hochgezüchtetes Kontraproblem mit zyklischer Verschiebung vorwärts und rückwärts der stets um eine zu vermehrenden schwarzen Entgegnungen bei komplizierter Mattwechselstruktur, Salazar und tiefgründiger Diskriminante zwischen den das Feld b2 freigebenden Manövern.“ W. Leuzinger: „Im Nu ab Blatt gelöst. Schöne Verführungen und ein Switchback in der Lösung. Aber ohne Scheinlösungen kein Podestplatz.“ H. Salvisberg: „Die 3 möglichen Abwehrrüge wechseln in den 3 Verführungen exakt ab.“ A. Oestmann: „Ohne die Verführungen wäre es wohl wirklich kein 1. Preis gewesen, aber so kann man dem Problem eine gewisse Eleganz nicht absprechen.“ F. Wiedmer: „Dieses Problem mit drei raffinierten Verführungen und dem nicht leicht zu findenden Schlüsselzug verdient wirklich den ersten Preis.“ Th. Ott: „C'est superbe! Surtout parce que les Blancs ne sont que 8 pièces et les Noirs 3 pièces.“

R. Schümperli: Zwei Bauern zwei Mal dem König zum Frass!  
Bewundernswert im höchsten Mass,  
wie vier Mal Zugzwang so entsteht,  
doch ein Mal nur, so dass es geht!

**Nr. 245, Vierzüger von Siegfried Brehmer,** Die Schwalbe 1950, Ringturnier 5. Preis (W: Kh6 Tg3 Lc7 Se6 = 4; S: Kh8 La8 Sc3 Be4 f6 = 5)

P.S. : 1.Ld8? (2.Lxf6 $\ddagger$ ) Sd5! Wie weiter, denn 2.Sd8 ist verhindert?  
.. 1.Sd8? (2.Sf7 $\ddagger$ ) Ld5! Wie weiter, denn 2.Ld8 ist verhindert?

**1.Tg6!** (2.Txf6 3.Tf8 $\ddagger$ ) **Ld5** **2.Ld8!** ~ **3.Lxf6 $\ddagger$**  Münchner Idee mit gegen-  
**Sd5** **2.Sd8!** ~ **3.Sf7 $\ddagger$**  seitigem Blockpunkt.

G. Schaffner: „Ökonomisch straff formulierter Fortsetzungs-Bannji mit weissem und schwarzem Blockpunkt. Das Neudeutsche weist nicht selten so etwas wie eine wegen seiner formelhaft logischen Strenge nüchterne Ästhetik auf, die auf mich irgendwie rätselhaft wirkt.“ A. Heri: „Elegant reicht Weiss dem Schwarzen den Schwarzen Peter (Springer/Läufer-Verstellung) weiter!“ W. Leuzinger: „Eine interessante und überaus ökonomische Darstellung der weissen und schwarzen Blockung im Spiel gegeneinander.“ Th. Ott: „Magnifique! Avec si peu de pièces...“ H. Salvisberg: „Wenn Weiss anfangs für den Angriff an der Verstellung d8 leidet, ist es Schwarz für die Verteidigung das Feld d5.“ A. Oestmann: „Um d5 streiten sich Läufer und Springer, und stehen sich dann doch gegenseitig im Weg. Damit erübrigt sich der Wettstreit von weissem Läufer und Springer um d8.“ E. Erny: „Was sich da auf d5 und d8 mit S/L abspielt, ist kunstsachlicher Hochgenuss! Danke!“

R. Schümperli: Auf d8 gibts eine Enge,  
auf d5 ein Handgemenge.  
Ziel wär es, dass es gelänge,  
dass Schwarz zuerst sich selbst bedränge.

Gesamturteile: P. Blaser: „Es war wieder einmal etwas leichtere ‚Kost‘, was aber durchaus auch Spass machen kann.“ E. Erny: „Das ist Feinkost, diese beiden Probleme - einfach

schön zum Geniessen.“ W. Leuzinger: „Diese beiden Aufgaben sind zum Erholen und für den Substanzaufbau bestens geeignet. Kommen nun wieder strengere Zeiten auf die Leserschaft zu?“ Th. Maeder: „Die leichten September-Aufgaben waren genau die richtige Erholung nach den teilweise sehr schweren Brocken an der Lösungsweltmeisterschaft!“

W. Graf: „Mein Urteil betreffend die Selbstmattaufgabe C, S. 6 : Ich würde sie nicht als grossartige Leistung bezeichnen, aber ich spiele solche Sachen sehr gerne nach und staune dann über die erzwungenen eindeutigen Schritte.“

**Schlüsselzüge: Nr. 246: 1.Se4! Nr. 247: 1.f7!**

### Löserliste:

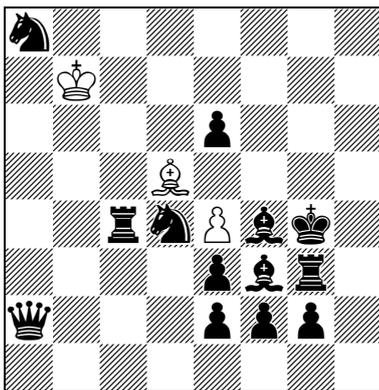
Lösungen zur September-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Zollikofen; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Andreas Oestmann, Münsingen; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Liebfeld; Kurt Tanner, Aesch; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

## Kunsts(ch)achliches

### Rundläufe im Hilfsmatt

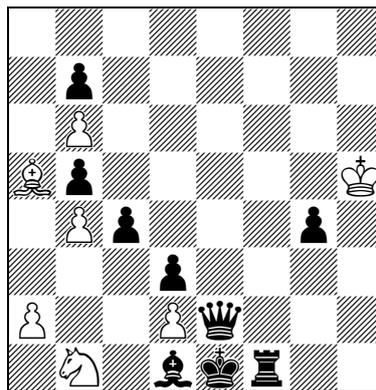
Beim Weihnachtswettbewerb der Dezember-Ausgabe haben wir uns angewöhnt, regelmässig zwischen Hilfs- und Selbstmatt abzuwechseln. Weil in diesem Jahr wieder eine Hilfsmattaufgabe an der Reihe ist, zeigen wir Ihnen drei eindruckliche Beispiele zum obigen Titel.

N. Geissler  
feenschach 1991



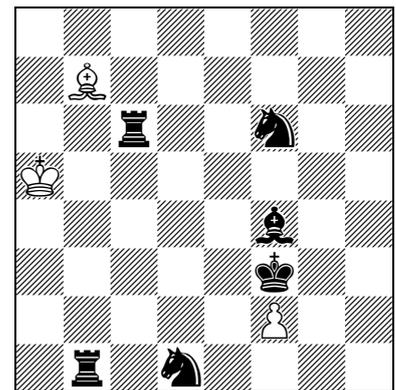
A) Hilfsmatt in 4 Zügen  
b) Platztausch wBe4/sBg2

D. Biscan  
Sahovski Glasnik 1990  
1. Preis



B) Hilfsmatt in 4 Zügen  
2 Lösungen

F. Chlubna  
Thèmes 64 1965 (Version)  
Ehrende Erwähnung



C) Hilfsmatt in 5 Zügen

**A)** Im Diagramm a), dessen Stellung an ein Kegelspiel mit doppeltem Schweif erinnert, zieht man **1.Lxe4 Lc6 2.Lf5 Ld7 3.Kf3** (der sK muss seinem L Platz machen!) **Lxe6 Lg4 4.Ld5♯**.

**b)** **1.Lxg2 Lxe4 2.Lh3 Lf5+ 3.Kf3 Lxe6 4.Lg4 Ld5♯**

Während der weisse Läufer zwei verschiedene Rundläufe durchführt, tauscht sein hellfeldrig schwarzer Kollege auf ebenso unterschiedliche Art zweimal den Platz mit dem König. Passend dazu ist auch die Zwillingbildung, die ebenfalls einem Platztausch entspricht.

**B)**

**I De7 Sc3 2.Dxb4 Sd5 3.Dxd2 Sb4 4.De2 Sxd3#**  
**II Dxd2 Kh4 2.Dxb4 Sd2 3.De7+ Kg3 4.De2 Sf3#**

Die schwarze Dame absolviert ihren geometrisch unregelmässigen Rundlauf in beiden Richtungen. Spannend ist, was der Weisse unterdessen tut, damit alles funktioniert. Er muss unter anderem sowohl die sD im richtigen Augenblick entfesseln als auch seinen König besser stellen.

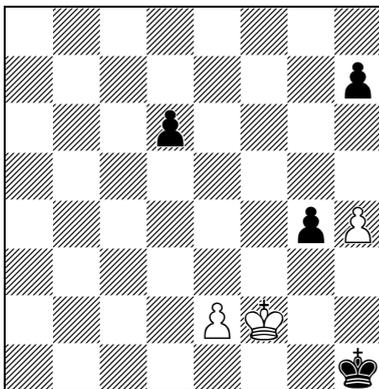
**C) 1.Sb2 Kb4 2.Sc4+ Kc3 3.Se3+ Kd2 4.Sd1+ Ke1 5.Sg4 Lxc6#**

Auch hier geht es um den Rundlauf einer schwarzen Figur, diesmal des Sd1. Welcher Löser kommt wohl von Anfang an darauf, dass dem wK ein diagonaler Lauf nach e1 bevorsteht? Der Autor dieser unglaublich ökonomischen Darstellung hatte enorme konstruktive Schwierigkeiten zu bewältigen, bis ihm der Einfall mit dem gefesselten sT kam.

## Vor hundert Jahren

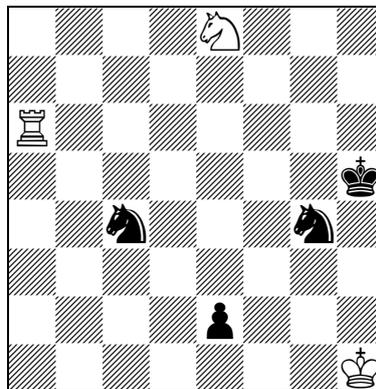
Für einmal haben wir drei altehrwürdige Miniaturen ausgegraben. Zwei davon sind klassische Studien, damit diese Sparte auch wieder einmal zum Zug kommt. In den Gemeinden ist es üblich, dass der Präsident eine Rede hält und den Hundertjährigen ein Geschenk überreicht. Wir sind bescheidener, indem wir die Werke bloss nachdrucken, aber Sie können ihnen die Ehre erweisen, indem Sie nachspielen oder, z. B. bei A), selber knacken.

H. Rinck  
Budapest Chess Cl. 1911



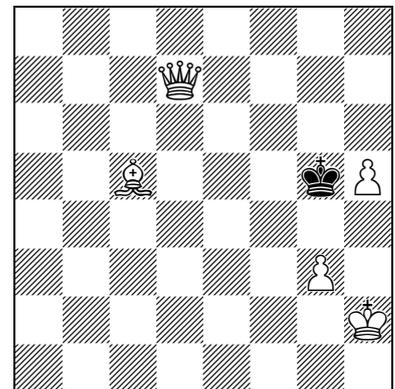
A) Remis)

A. Troitzky  
DSZ 1911



B) Remis

A. Miskolcзы  
Magyar Sakkújság 1911



C) Matt in 2 Zügen

**A)** Eine einfache Aufgabe zum Selberlösen. Sie kann auch den Partyspielern dienen, denn es ist durchaus möglich, dass eine solche Stellung in der Turnierpraxis vorkommt. Weiss hat einen Bauern weniger, aber mit bloss drei geschickten Zügen erzwingt er das Unentschieden.

**B)** Weiss verfügt über den Mehrbesitz der Qualität, doch bereitet ihm der schwarze Freibauer grosse Sorgen. Klar ist, dass der abseits stehende Schimmel ins Spiel gebracht werden muss, aber wie soll das geschehen? **1.Sg7+!** (1.Sf6+? Kh4 2.Ta1 Sf2+ 3.Kg1 Sd1, und

Schwarz gewinnt.) **Kh4**. Nach Kg5 2.Se6+ Kh4 3.Ta1 Sf2+ 4.Kh2 Sd1 5.Sd4 e1D 6.Sf3+ hat Weiss sein Ziel erreicht. **2.Ta1 Sf2+ 3. Kh2 Sd1 4.Sf5+ Kg4** (4. - Kg5 5.Sd4! oder 4. - Kh5 4.Sg3+) **5.Txd1! exd1D 6.Se3+! Sxe3 patt.**

C)

**1.g4! Kf4/Kf6/Kh6/Kh4 2.Df5/De7/Le3/ Le7♠**

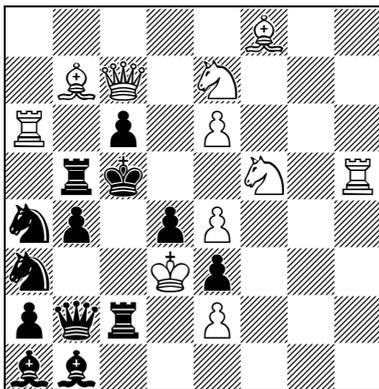
Sternflucht-Miniaturen gibt es ungezählte, aber dieser Sechsstener mit vier Modellmatts bei vier verschiedenen Mattzügen, je zur Hälfte durch D und L, überragt fast alle.

## Plauderei für Einsteiger (92)

### Selbstmatt : Weisse Batterien

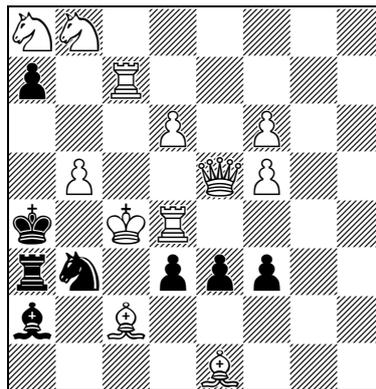
Batterien - der Partierspieler spricht von Abzugschachs - sind in allen Gebieten des Kunstschachs sehr beliebt, selbstverständlich auch im Selbstmatt. Der Grund liegt natürlich darin, dass man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen kann, indem beide Figuren, die vordere und die hintere, gleichzeitig ihre Wirkung ausüben vermögen. In unseren drei Beispielen kommen weisse Figuren in diese angenehme Lage.

W. Tura  
The Problemist 1985  
2. Preis



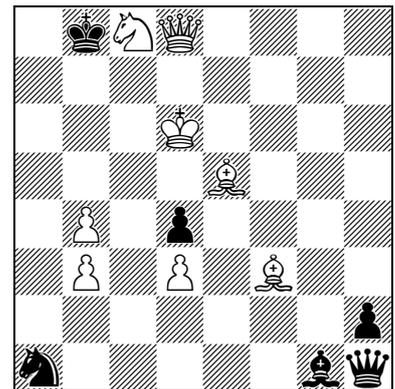
A) Selbstmatt in 3 Zügen

D. G. McIntyre  
Alain White Album  
1920



B) Selbstmatt in 3 Zügen

Ivan Soroka  
Schach-Aktiv 1994  
2. Ehrende Erwähnung



C) Selbstmatt in 4 Zügen

A)

**1.Dh2!** droht 2.Sg3+ Kd6 3.Txc6+ Txc6♠

**1. - Tb6**, um dem sK das Fluchtfeld b5 zu verschaffen. Fehlerhaft wäre jetzt 2.Se ~ +? Kb5 3.Sxd4+, weil so der falsche König matt wird. Richtig ist **2.Sd5+! Kb5 3.Sxd4+ Dxd4♠**-  
Analog dazu:

**1.- b3 2.Sf~ +? Kb4 3.Sxc6+**, und wieder wird der sK matt. Daher **2.Sd6+! Kb4 3.Sxc6+ Txc6♠**.

Dass sich wie hier zwei Batterien gleicher Farbe gegenseitig verstellen, ist höchst originell. Im orthodoxen Schachproblem wäre so etwas nicht denkbar.

B)

Der Schlüsselzug **1.Te7!** ist gar nicht leicht zu sehen. Es droht 2.Kd5+ Kxb5 3.Ke6 Sc5♠.

**1.. - Lb1 2.Kc3+ Ka5 3.Kxd3+ Sd2♠ 1. - d2 2.Kd3+ Ka5 3.b6+ 4.Sc5♠**

**1. - dxc2 2.Sb6+ axb6 3.Ta7+ Sa5♠**.

Der matt zu setzende weisse König bildet selber immer neue Batterien, und verblüffend ist auch die Fesselung im ersten Abspiel.

C)

Nach den gedrängten und aufwendigen Stellungen von A) und B) kann man das, was diese Aufgabe zu bieten hat, fast nicht glauben. Beide Könige geniessen vorläufige Freiheiten, welche die kommenden Mattbilder kaum ahnen lassen..

1.Dd7! droht 2.Kd5+ Ka8 2.Kc4 Dxf3 3.Dc6+ Dxc6#.

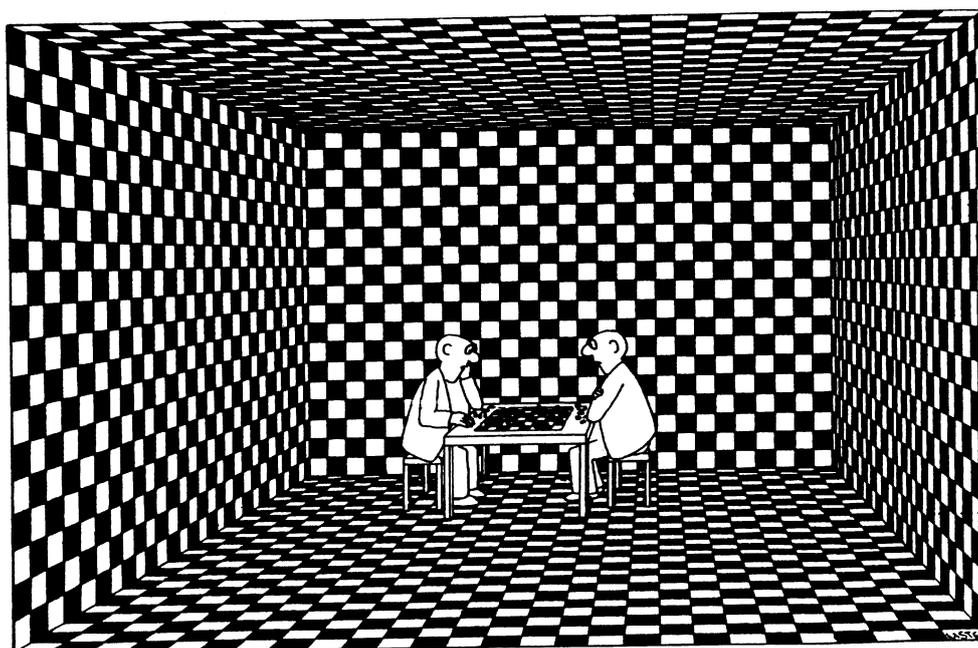
1. - Sxb3	2.Kc6+ Ka8	3.Kb6+ Dxf3	4.Db7+ Dxb7#
1. - Dxf3	2.Kc5+ Ka8	3.Da4+ Kb7	4.Dc6+ Dxc6#

### Letzte Meldung:

An der **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft**, die am 30. Oktober zum letzten Mal im alten Lokal des Schachklubs Bern ausgetragen wurde, ergab sich in der Elite-Kategorie die folgende Rangliste: 1. IM Thomas Maeder 38 P (Schweizer Lösungsmeister 2011) 2. GM Roland Baier 35 P. 3. Klaus Köchli 33.25 P

Die Open-Konkurrenz, kam in letzter Minute doch noch zustande und zählte sogar einen Teilnehmer mehr als im Vorjahr, nämlich die drei folgenden: 1. Charles Henri Matile 5 P. 2. Roland Hauser 4 P. 3. Anton Baumann 0 P. Dennoch muss man sich fragen, was mit dieser Kategorie los ist. –Vielleicht empfinden die potentiellen Teilnehmer eine Art

Platzangst.



### Lösung der Aufgabe A), S. 6

1.Kg3 Das ist naheliegend, und ebenso, dass Schwarz diesen Bauern verteidigen muss. 1. - h5 2.e4! Kg1 3.e5! Zwingt den Gegner zu schlagen: 3. - dxe5. Eine plötzlich auftauchende Pattstellung mit lauter Bauern!

*Heinz Gfeller und Beat Wernly*